

## **Gutachten zu Farina de Waard "Zähmung – Das Vermächtnis der Wölfe"**

### **Inhalt**

Die 17-Jährige Sina lebt behütet mit ihren Eltern zusammen in Hamburg, doch dann wird die Familienidylle plötzlich zerstört: Mazuk, ein gelbäugiger Ratke, tötet Sinas Eltern und entführt das verängstigte Mädchen in die Welt Tyarul. Dort wird sie in die Festung der Königin Zayda gebracht, gefoltert und eingesperrt. Mehrere Monate lang wird sie festgehalten bis Tunez sie mit Hilfe von Asur, einem anderen Gefangenen, befreit und aus der Festung heraus bringt. Tunez ist zwar ebenfalls ein Ratke, allerdings gehört er einer rebellischen Bewegung an, die gegen die böse Herrscherin Zayda kämpft. Zusammen mit Asur und seiner ebenfalls befreiten Familie flieht Sina durch den Sumpf. Nach einer beschwerlichen Flucht, die dem Mädchen einiges abverlangt, stellt sich nach und nach heraus, warum sie nach Tyarul gebracht wurde: Sina soll eine Magierin sein. Eine sehr mächtige Magierin, die als einzige der bösen Zayda etwas entgegensetzen kann. Aus diesem Grund wurde sie von den Rebellen befreit. Vor Sina liegt ein riesiges Abenteuer und sie befindet sich schon bald in einem Gefühlschaos - zwischen Frust und Verzweiflung, aber auch Mut und Stärke.

### **Figuren**

Sina ist die junge Protagonistin in dem Roman. Sie zeigt sich zunächst noch sehr schüchtern und verängstigt, aber das ist nur allzu verständlich. Sie wird schließlich aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen und in eine vollkommen neue Welt verfrachtet. Die Autorin stellt die Gefühlslage des Mädchens sehr realistisch dar, sodass auch beim Leser ein beklemmendes Gefühl entsteht, während er Sina auf der Flucht aus der Festung folgt. Etwas merkwürdig erscheint es allerdings, dass man zunächst sehr wenig über Sina weiß. Nach und nach puzzelt man sich aber zusammen mit Sina ihre Erinnerung und somit ihr Leben vor ihrer Aufgabe in Tyarul zusammen.

Alle anderen Wegbegleiter werden ebenfalls liebevoll gezeichnet, so lange sie wichtig für den Fortgang der Handlung sind. Figuren, die nur kurz die Handlung streifen, werden dementsprechend nicht näher ausgeführt, tauchen dann aber auch nicht unvermittelt wieder auf und bringen den Leser durcheinander. Die Autorin setzt hier also sehr schön den Fokus auf die wichtigen Personen und achtet dabei darauf, die üblichen Fantasy-Klischees nicht zu sehr breit zu treten. Es gibt immer neue Wendungen in den Charakteren: Die Guten sind nicht immer nur gut und die Bösen nicht immer nur böse, wie es das Beispiel mit dem Ratken Tunez zeigt, der für eine gute Sache unter dem Deckmantel des Bösen kämpft.

## **Struktur**

Die Handlung ist in einheitliche Kapitel unterteilt. Die Kapitelüberschriften geben eine grobe Orientierung ohne zu viel zu verraten oder den Leser unnötig zu irritieren. Innerhalb der Kapitel treten häufige Perspektivwechsel auf, die allerdings durch Absätze und immer demselben Symbol gekennzeichnet sind. Die Wechsel fügen sich sehr schön in den Handlungsverlauf ein und man kann gut mitverfolgen, wer gerade denkt, spricht und handelt. Durch den gekonnten Einsatz der unterschiedlichen Sichtweisen wirkt die Handlung spannender und lebendiger, da man die Geschichte nicht nur aus der Sicht der Protagonistin miterlebt, sondern einen allumfassenden Überblick erhält.

Wie schon bei den Figuren erwähnt, erfährt man zunächst nicht viel über die Hauptperson und stolpert ziemlich unsanft in die Handlung hinein. Etwas mehr Vorspann wäre eventuell hilfreich, um den Leser etwas besser zu Sina hinzuführen. Dafür muss man noch nicht mal sonderlich viel über ihr Leben verraten. Eine Passage über das harmonische Familienleben vor der grausamen Entführung würde dem Leser bereits mehr Anleitung geben und den Übergang flüssiger gestalten.

Ansonsten kann man die Handlung gut nachvollziehen. Sie folgt stringent einem roten Faden und schraubt sich gleichmäßig dem Höhepunkt entgegen. Die Geschichte endet mit einem Cliffhanger, der den Neugierde auf den nächsten Teil weckt.

## **Sprache / Duktus**

Man merkt an der Sprache und am Schreibstil der Autorin das sie sehr viel Arbeit in ihr Werk gesteckt und Talent zum Schreiben hat. Sie versteht es mit ihren Worten eine ganz neue Welt vor den Augen des Lesers zu erschaffen und diesen mitzureißen. Teilweise allerdings wirken die Beschreibungen etwas langatmig, wie zum Beispiel die des Tunnelsystems in der Festung. Hier könnte man noch über eine Straffung nachdenken, damit der Leser nicht vom Pfad abkommt.

Ansonsten gelingt es der Autorin auch kompliziertere Stellen nahtlos in den Text einzufügen, sodass man den Roman flüssig lesen kann.

## **Zusammenfassung**

Das Thema „Gut gegen Böse“ ist an sich nicht neu, doch schafft es Farina de Waard mit ihrem eigenen Stil und ihrer Kreativität neue Akzente in das Althergebrachte zu bringen. Die Figuren sind neu und liebevoll gestaltet, sodass sie Wiedererkennungswert besitzen und nicht in der Masse der üblichen Fantasy-Figuren untergehen. Auch die magischen Steine, die sogenannten Bilure, bringen einen interessanten Aspekt in die Geschichte. Farina de Waard ist somit ein gelungener Auftakt ihrer Fantasy-Reihe gelungen und man darf auf den zweiten Teil gespannt sein.